

Q 2.1 Grundkurs Qualifikationsphase - verbindliche Abiturvorgaben 2023

Unterrichtsvorhaben III: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch

Thema: Konstruktion von Wirklichkeiten Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen) ausgehen, <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ggf. ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität <p>Bilder als Gesamtgefüge</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene grafische, fotografische und malerische Verfahren und Medien, Montagen / Collagen • Zufallstechniken und aleatorische Verfahren (Frottage, Decalcomanie, Drippings, ggf. Grattage) • Kombinatorische Verfahren im zwei- und dreidimensionalen Bereich 	<p>Das Unbewusste in der Kunst - Poesie des Zufalls</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Leinwand, insbesondere Bleistift, Farbstift, Kohle- und Kreidezeichnung, Arbeiten in Acryl • Zufallstechniken / gelenkter Zufall / assoziatives Arbeiten, Verwandlungen / Umgestaltungen • sog. verdeckte bzw. überdeckende Collage, • ggf. Plastik: Montagen / Assemblagen
	<p>Epochen/Künstler(innen) Auseinandersetzung mit künstlerischen Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren des Surrealismus und Dadaismus, insbesondere bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch.</p>	<p>Max Ernst, z. B. Der große Wald, Versuchung des Heiligen Antonius (ggf. Vergleich: Grünewald), Frottage: Der Ausbrecher, 1926 Decalcomanie/Collage: z. B. Tag und Nacht, 1941, Das Auge der Stille, 1944/45, Plastik. z. B. Capricorne, (ggf. Vergleiche: Giacometti: surreale Objekte, z. B. Main prise (Gefährdete Hand), 1932; Hannah Höch, z. B. Schnitt mit dem Küchenmesser, 1919; Geselligkeit, 1925; Modenschau, 1925-35; Mensch und Maschine, 1921; Die Puppe Balsamine, 1922 (1927 als Puppen-Objekt im Museum Tinguley / Balsaminen-Blattspanner = Nachtfalter => Schmetterlingspuppe / Bezug zu Luise Bourgeois) Vergleiche, z. B. Raoul Hausmann: Der Geist unserer Zeit, 1919; Annegret Soltau: Vernähungen, z. B. personal identity, 2003-18; Grima, 1986-97</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, ▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, ▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), ▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • biografische und historische (insbesondere Max Ernst) sowie politische (insbesondere Hannah Höch) Hintergründe zum Künstler und seiner Zeit sowie zum Surrealismus und Dadaismus • Aneignung des entsprechenden Fachvokabulars (ggf. Manifest des Surrealismus und Dadaismus) • Vergleiche / Bezüge zu Dali und Magritte 	<ul style="list-style-type: none"> • Manifest des Surrealismus • Manifest des Dadaismus • Spiel mit Perspektiven • ggf. Vergleiche zu Dali und Magritte • Kombination und Konfrontation von Gegenständen und Wörtern, Philosophie in Bildern
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen 	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) • Erweiterungen der Deutung der Ikonographie des Surrealismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung, Verwandlung, Kombination, Assoziation, • Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, • ggf. digital Bearbeiten, Vergleichen • Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung zur Umdeutung von Motiven mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Feststellen von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Übungen zu unterschiedl. aleatorischen Verfahren • Einholen und Reflektieren fantastischer Motive • Einsatz und Beurteilung von zufällig entstandenen Bildelementen (Zufallstechniken), • Bereitschaft und Fähigkeit zur Anordnung einzelner Bildelemente auf dem Bildgrund (Collage), • Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung / Entwicklung und Umsetzung eigener Gestaltungsabsichten, • Bedeutung des Zufalls bei der Bildentstehung

<p>Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./o. Lösung <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) 	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte gestaltungspraktische Entwürfe und Ausarbeitungen • Bewertung des Einsatzes von Zufallstechniken und kombinatorischen Verfahren • Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage • Lernplakat • Dokumentation und Präsentation, didaktische Ausstellung • mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektorientiert • Verwendung der korrekten und sachangemessenen Fachsprache • Anwendung werkexterner Materialien / Quellen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, ▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart II</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich unter Einbezug externer Aspekte/Quellen: kunstwissenschaftliche Textauszüge, Zitate, Kommentare o. ä.)</p>	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken</p>

Q 2.2 Grundkurs Qualifikationsphase - verbindliche Abiturvorgaben 2023

Unterrichtsvorhaben IV: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn

Thema: Konstruktion von Erinnerung Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. Bilder als Gesamtgefüge	Materialien/Medien diverse Materialien, Alltagsdinge, Acrylfarbe <ul style="list-style-type: none"> • grafische und malerische Verfahren und Medien • Installationen und Objekte (ggf. Film/Interview) • ggf. Fotografie / Fotobearbeitung 	Transformation von Körper und Raum: Sammeln, Erforschen und Verarbeiten von Materialien (Metall, Glas, Spiegel, Leder, Federn, Wolle usw.); Skulpturen und (kinetische) Objekte; Rauminstallation; ggf. Performance; Materialität und Abstraktion in plastischen Gestaltungen
		Epochen/Künstler(innen) Transformationsprozesse von Körper und Maschine, Formen des Öffnens und Schließens, Verhüllens und Enthüllens in den Installationen und Objekten von Rebecca Horn

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>Verbindung unterschiedlicher Disziplinen wie kinetische Objekte, Installation, Performance, Poetik, Film Zeichnungen; Innenraum und Außenraum, Bewegungsmuster individuelle und kollektive Erinnerung / Phantasie Materialität – Farbe – Form (Deformationen) motivgeschichtliche Vergleiche biografische, historische und gesellschaftliche Bezüge zur Künstlerin und ihrer Zeit</p>	<p>z. B. Berlin Earthbound, 1994, Koffer mit Davidstern aus rotem Band, Motor, Mechanik. Höhe raumbezogen. Installation Kolumba Museum Köln 2015; Körperphantasien, 1972; Die Drei Grazien, 2000; Konzert für Buchenwald, 1999; Der Mond, das Kind, der anarchistische Fluss, dokumenta 9, Kassel 1992; Twilight Transit, 2005; Marcel Duchamp's Montgolfiere, 2014; Revelation of a Tree, 2014; Metamorphoses between Rock and Butterfly”, 2014;</p>
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich (Körper-Raum-Bezug/ Größe / Betrachterbezug)</p>	<p>Nachstellen, Fotografie Interviews, Zitate, Rollenbiografie (Vergleiche: z. B. Botticelli, Boltanski; Duchamp (Rotoreliefs), Oppenheim; Tinguely; Beuys; Eva Hesse</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form • zur körper-/ raumillusionären Darstellung 	<p>plastische oder zeichnerische Eingangsübungen Fotografie (Bildeinstellungen / Close up, Totale)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung • Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Rauminstallationen und Objekten in mündlicher und schriftlicher Form • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Rauminstallationen und Objekten (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung). 	<p>Portfolio, Skizze, Bild- / Objektmontage Kinetik, Objekt / Installation, plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum fotografische Dokumentation</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart II A (am Einzelwerk) Analyse/ Interpretation von Installationen und Objekten (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>	<p>Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten, Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar</p>